



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

43/16 Beantwortung des Postulats vom 9. November 2016 von Benedikt Schneider und Mitunterzeichnende betreffend der Planung von Indoorsportstätten, insbesondere die Abstimmung der Interessen der Schulen und der Vereine.

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut des Postulats

Gemäss der Investitionsplanung 2017 – 2020 soll in den nächsten Jahren im Emmen Dorf (2019) und beim Schulhaus Riffig (2018) eine Einfachturnhalle für je CHF 4.3 Mio. (inklusive Planungskredit) realisiert werden. Zudem soll die im Unterhalt aufwändige Ballonhalle beim Rossmoos für CHF 150'000.00 erneuert werden. Insgesamt sollen somit in den nächsten vier Jahren mehr als CHF 8.5 Mio. öffentliche Mittel in Indoorsportstätten investiert werden.

Die Planung der Einfachturnhallen beruht auf dem Schulplanungsbericht und wurde nie gesamtheitlich auf die Bedürfnisse der (Sport-) Vereine und der Bevölkerung abgestimmt. Inzwischen wurde die Sportstättenplanung zwar professionell an die Hand genommen. Die Vereine – insbesondere die besonders interessierten Handballer – wurden aber bisher nicht in den Prozess einbezogen.

Unabhängig von der politischen Gemeinde hat sich der Handballclub, welcher in der Bevölkerung breit verwurzelt ist und auch sehr viel für den Nachwuchs und die gesellschaftliche Integration bewirkt, bereits intensiv Gedanken über eine Sporthalle gemacht. Es wurden konkrete Pläne für eine privat finanzierte Dreifachsporthalle geschmiedet und sogar konkrete Offerten eingeholt und bereits Gespräche über eine allfällige private (Teil-) Finanzierung geführt. Ein Zweckbau einer Dreifachturnhalle könnte für ca. CHF 5 Mio. Franken realisiert und zumindest teilweise privat finanziert und betrieben werden.

Wenn nun in den nächsten vier Jahren CHF 8.5 Mio. Steuergelder investiert werden, so lohnt es sich eine Gesamtplanung der Schule und der interessierten Vereine anzugehen und den Bedarf zu klären. Dies ist auch deshalb sinnvoll, weil mit zwei Einfachturnhallen den Bedürfnissen des Schulsports nicht genügen und der Engpass nicht beseitigt wird.

Dank einer Mischfinanzierung, privater Beteiligung und dem Einbezug von zusätzlichem Wissen und langjähriger Erfahrung wird wesentlich mehr realisiert werden können, als wenn die öffentliche Hand alleine plant und baut.

Gerade weil die Finanzen der Gemeinde Emmen knapp bemessen sind, ist es umso wichtiger, dass mit den vorhandenen Mittel langfristig ein optimaler Nutzen erzielt wird.

Der Gemeinderat wird daher aufgefordert

- die Planung der Indoorsportanlagen in der Gemeinde Emmen voranzutreiben.
- ein Planungs- und Koordinationsgremium einzusetzen.
- Schule, Sport, Immobilienbewirtschaftung, Bauamt, Sportvereine und andere Interessenten in den Planungsprozess einzubinden.
- die Finanzierung mit privaten Mitteln und Fördergeldern frühzeitig aufzugleisen
- insbesondere den Bau von Dreifachsport- und Mehrzweckhallen beim Rossmoos und/oder im Emmen Dorf oder an anderen geeigneten Ort zu prüfen.

B. Stellungnahme Gemeinderat

Einleitung

In der Investitionsplanung von 2017 - 2021 gibt es priorisierte und nicht priorisierte Projekte. Bei den nicht priorisierten Projekten ist der Bedarf und die Notwendigkeit der einzelnen Massnahmen bekannt, jedoch können diese aber aufgrund der aktuellen finanziellen Situation der Gemeinde Emmen nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden. Die beiden erwähnten Projekte, die Einfachturnhallen beim Schulhaus Riffig (2018) und beim Schulhaus Emmen-Dorf (2019) sind auf der Liste der nicht priorisierten Projekte aufgeführt. Der Bedarf an zusätzlichen Sporthallen hat nicht nur mit dem vorliegenden Schulraumplanungsbericht zu tun, sondern auch mit dem Wachstum und den steigenden Bedürfnissen der verschiedenen Sportvereine, welche mehr Hallenbelegungen benötigen. Die vorhandenen Sport- und Turnhallen sind bereits heute unter der Woche sehr gut belegt.

Bei der Ballonhalle handelt sich um ein priorisiertes Projekt, welches in der aktuellen Langfristinvestitionsplanung erst im Planjahr 2021 vorgesehen ist. Dabei handelt es sich um den Ersatz der alten Membranhülle, welche die Lebensdauer bis zu diesem Zeitpunkt erreicht hat und die Gefahr eines Defekts besteht.

Bei der Erarbeitung der Sportstätten-Strategie, welche in der Verantwortung der Direktion Finanzen und Personelles, Bereich Immobilienbewirtschaftung, liegt, ist es wichtig, dass man nicht nur von Sportstätten (z.B. Fussballplätze oder Sporthallen) spricht, sondern auch den ganzen Bewegungsraum, sprich alle Sport- und Freizeitanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Emmen miteinbezieht.

Stand der Arbeiten

Aktuell hat die Ausschreibung für die Vergabe der Sportstätten-Strategie stattgefunden, welche in Form von Projektarbeiten von verschiedenen Hochschulen erarbeitet wird. Im Moment laufen Gespräche mit möglichen Interessenten von Hochschulen. Die Projektarbeit soll unter anderem dem Aspekt Rechnung tragen, wie Sport- und Freizeitanlagen in einer stark wachsenden Gemeinde mit den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bevölkerung rentabel betrieben und unterhalten werden können. Im Verlaufe des Sommers 2017 werden die internen Bedürfnisse der Gemeinde Emmen mit den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Schule und Sport an die Sport- und Freizeitanlagen geklärt sein. Diese Informationen und Erkenntnisse fliessen in die Auswertung der laufenden Projektarbeit mit ein. Nach erfolgter Auswertung werden die verschiedenen (Sport-) Vereine aktiv in den Prozess bei der Umsetzung der Sportstätten-Strategie miteinbezogen. Die ausgearbeitete Sportstätten-Strategie oder besser gesagt Sport- und Freizeitstätten-Strategie dient schlussendlich als Planungsinstrument für die zukünftigen Investitionsplanungen der weiteren Jahre und der damit verbundenen Priorisierung der aufgezählten Projekte.

Zu den Forderungen

Der Gemeinderat nimmt zu den Forderungen wie folgt Stellung:

Die Planung der Indoorsportanlagen in der Gemeinde Emmen voranzutreiben

Um die Planung voranzutreiben, muss zuerst ein Grundlagenpapier vorhanden sein. Dieses Grundlagenpapier wird im Moment durch die Immobilienbewirtschaftung in Zusammenarbeit mit Hochschulen erarbeitet. Mit der Auswertung der Projektarbeit und den Bedürfnissen der einzelnen Anspruchsgruppen der Gemeinde Emmen haben wir diese Grundlage für die Sport- und Freizeitstätten-Strategie. Anschliessend können mögliche Planungen von zusätzlichen Sportanlagen und die Sanierung der bestehenden Anlagen vorangetrieben werden.

Ein Planungs- und Koordinationsgremium einzusetzen

Die Grundlagen für die Sport- und Freizeitstätten-Strategie wird in einem Gremium bestehend aus der Direktion Sicherheit und Sport (Rolf Born, Gemeindepräsident, und Igor Trninic, Leiter Bereich Sport), der Direktion Finanzen und Personelles (Urs Dickerhof, Gemeinderat, und Marco Lötscher, Immobilienbewirtschaftung) sowie Vertretern der Schule erarbeitet.

Für die Planung der Schulinfrastruktur gibt es analog dem 3-Rollen-Modell in der Gemeinde Emmen eine Steuerungsgruppe, welche aus den Bereichen Schule (Nutzer/Mieter), Hochbau (Bauherrenvertretung) und Immobilienbewirtschaftung (Betreiber/Eigentümerversammlung) besteht. Dieser Ausschuss ist für die Planung und Terminierung der Schulinfrastruktur gemäss dem Schulraumplanungsbericht verantwortlich. In diesem Zusammenhang werden dort entsprechend auch die beiden geplanten Turnhallen und deren Umsetzung thematisiert.

Schule, Sport, Immobilienbewirtschaftung, Bauamt, Sportvereine und andere Interessenten in den Planungsprozess einzubinden

In den Planungsprozess, wie aber auch bei der Umsetzung von der Sport- und Freizeitstätten-Strategie, sind die obgenannten Partner und Interessengruppen bereits miteinbezogen. Momentan erarbeitet die Gemeinde die Grundlage für eine spätere Umsetzung. Dem Mitwirken der (Sport-) Vereine bei der Planung, Umsetzung und Gestaltung der Strategie wird eine grosse Beachtung geschenkt. Sie werden entsprechend auch eingeladen.

Die Finanzierung mit privaten Mitteln und Fördergeldern frühzeitig aufzugleisen

Mögliche Finanzierungsmodelle werden geprüft und auch beim Einwohnerrat beantragt. Bei der Planung von möglichen zusätzlichen Sportanlagen und der Sanierung der bestehenden Anlagen, unabhängig ob für die Schul- oder Sportinfrastruktur, ist die jeweilige Finanzierung die Kernfrage aufgrund der sehr beschränkten finanziellen Mittel der Gemeinde Emmen.

Insbesondere den Bau von Dreifachsport- und Mehrzweckhallen beim Rossmoos und/oder im Emmen Dorf oder an anderen geeigneten Ort zu prüfen.

Sobald die Resultate der laufenden Sport- und Freizeitstätten-Strategie vorliegen, werden auf Basis der finanziellen Möglichkeiten und Rahmenbedingungen konkrete Massnahmen für zusätzliche Sportanlagen geprüft. Neben der Sport- und Freizeitstätten-Strategie dienen bei der Projektierung der Schulraumplanungsbericht sowie das Siedlungsleitbild 2014 und die Strategie Emmen 2025 eine zentrale Rolle.

Kosten

Die Kosten für die vorgesehene Sportstättenplanung betragen CHF 50'000.00 und sind im Budget 2016 eingestellt.

Schlussfolgerung

Der Gemeinderat hat im Budget 2016 wie erwähnt die notwendigen Gelder für eine Sportstätten-Planung eingestellt. Die Aufträge sind erteilt, die Abklärungen laufen. Somit ist der Grundgedanke des Postulats erfüllt; der Gemeinderat hat jedoch einen anderen Weg zum Ziel gewählt. Der Gemeinderat beantragt deshalb die Ablehnung des Postulats.

Emmenbrücke, 16. November 2016

Für den Gemeinderat

Rolf Born
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber